

**Hrsg. Ullrich Junker**

**Mordanfall dem Lehrer  
Karl Friedrich Wilhelm Wander  
in Hermsdorf unterm Kynast  
am 17. Febr. 1861.**

(Schlesische Zeitung vom 21. Febr. 1861)

**© im Juli 2024  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**



## Mord Anfall.

§ Hirschberg, 18. Februar. Gestern wurde ein Mordanfall auf den Lehrer Wander im Hermsdorf unterm Kynast versucht. Das Factum ist Folgendes: Nachdem über das Vermögen seines, aus Amerika vor ungefähr 1 ½ Jahren zurückgekehrten Sohnes vor einigen Wochen der Conkurs eröffnet werden mußte, weil jener, mit Zurücklassung seiner Familie, flüchtig sich wieder nach Amerika zurück begeben hat, sah sich Herr Wander zur Sicherstellung seines Eigenthums unter anderem auch genöthigt, gegen den zeitherigen Commis seines Sohnes eine Denunciation einzulegen. Gestern Abend um ½ 9 Uhr verlangte nun der Commis J.<sup>1</sup> am Hause des Lehrer Wander Einlaß. Nachdem die Frau desselben geöffnet und die Aufforderung des stürmisch Eintretenden, Herrn Wander sprechen zu wollen, mit der erst abzuwartenden Willensmeinung ihres Gemahls zurückgewiesen hatte, drängte sich J. dennoch in die Stube, woselbst er an Herrn Wander das Ansinnen stellte, seine Frau zu entfernen. Als dieser das natürlich verweigerte, zog der Eindringling plötzlich eine Pistole und drückte sie, direct auf Wander zielend, ab, stürzte, weil das Zündhütchen versagte, mit den Worten:

---

<sup>1</sup> J = Jander

„Du mußt doch sterben!“ sich auf ihn und hieb mit dem Schaft des Pistols dergestalt auf Wander's Kopf, daß diesem, schwer verletzt, die Ueberwältigung des wüthenden, sonst aber schwächlichen Menschen nur durch große Anstrengung gelang. Gleichwohl wurde es während des Kampfes an der Stubenthür dem J. nach einem nochmaligen gut getroffenen Hiebe möglich, den Händen Wander's zu entweichen. Als kurz darauf die Gerichtspersonen zu seiner Verhaftung in die Wohnung! des J. traten, wurde der Mensch im Bette liegend gefunden und die Hausgenossen bemerkten voreilig und ohne Anfrage, J. sei gar nicht aus gewesen. Gleichwohl fand man dessen Stiefeln noch naß, während J. selbst eine halbe Stunde vorher, um  $\frac{1}{4}$  9 Uhr den Hermsdorfer Zoll von Warmbrunn aus passiert und Nachmittags gegen 5 Uhr bei dem hiesigen Kaufmann Pücher Pulver, Zündhütchen und Kugeln, deren Caliber sorgfältig aussuchend, gekauft hat. Eine Schußwaffe wurde bei ihm aber nicht vorgefunden, auch bestreitet J. hartnäckig und entschieden, ausgegangen zu sein. Wander erhielt von ihm zwey tiefe Verletzungen etc. am Kopfe.